

INHALT

Vorwort	7
I Einleitung:	
Gibt es ein gesellschaftstheoretisches Programm?	9
Das Bild der Soziologie in der Soziologie	9
Die Frage nach der Einheit des Fachs	13
Autologie und Ontologie als Grundlinien einer gesellschaftstheoretischen Programmatik	18
II Rückblende:	
Comtes konstitutives Programm der Soziologie	25
Autologie und Ontologie der Gesellschaftswissenschaft bei Comte	25
Positivismus als Methode	33
Statik und Dynamik der Gesellschaft	46
Comtes positivistische Soziologie: Gescheitertes Begründungsprogramm oder Formierung eines konstitutiven Bezugsproblems?	57
III Zwischen soziologischer Aufklärung und Sozialtechnologie:	
Das autologische Moment der Gesellschaftstheorie	63
Soziologie und wissenschaftliches Selbstverständnis	63
Fortschrittoptimismus und Gestaltungsanspruch in der vorakademischen Soziologie	69
Neutralitätsformeln und Praxisintentionen in der bürgerlichen Sozialwissenschaft	83
IV Zwischen Geist und Materie:	
Das ontologische Moment der Gesellschaftstheorie	101
Die Objektivität der Gesellschaft im Spiegel der Soziologie	101
Gesellschaftliche Totalität und ihre Elemente	110
Organismus und Mechanismus als komplementäre Paradigmen	125

V Exkurs:	
Über den funktionalen Zusammenhang von	
Religion und Moral	139
Elementare Bestimmungen der Religion	
und ihre gesellschaftliche Wirkungskraft	141
Die Funktion der Religion	151
Die moralische Differenz von Individuum und Gesellschaft	166
Moral als religionsspezifische Form der strukturellen Kopplung	180
VI Gesellschaftliche Mechanismen:	
Organisation und Öffentlichkeit	191
Organisation und Öffentlichkeit als Charakteristika	
der modernen Gesellschaft	195
Kulturelle und institutionelle Mechanismen	202
Begriffliche Präzisierungen	212
VII Zur gesellschaftlichen Verbindlichkeit der Soziologie	229
Literatur	241